

gehalt. Diese Momente sind in Elster in denkbar vollkommenstem Masse zu finden: absolutes Ueberwiegen feuchter westlicher und kühler nördlicher Windströmungen bei seltenen trocknenden Ostwinden, starke Verdunstung aus zahlreichen Bächen und ausgedehnten Wiesenflächen, eine durch die Breite des Flussthales und ungehinderten Eintritt der Sonnenstrahlen stets mässig bewegte Luft, endlich meilenweite Nadelholzwaldungen, deren Gehalt an Terpentinöl bei Berührung mit dem Sauerstoff der Luft zu einer ergiebigen Ozonquelle wird. Diesen Verhältnissen entsprechend ist der Ozongehalt ein sehr hoher, nach Löbner (1877—79) für den Mai 9,44, Juni 8,91, Juli 7,34, August 6,78, September 7,24, also für die Kurzeit 7,94 der Schönlein'schen Skala. Uebrigens ist es ja bekannt, dass die Bleiche nirgends besser gerät als im Gebirge, wo das billige Ozon der Luft alle chemischen Bleichmittel überflüssig macht.

Fassen wir aus dem Vorstehenden noch einmal die Hauptsachen kurz zusammen, so haben wir Elster als einen in halbhoher Gebirgslage von 491 m befindlichen subalpinen Badeort zu betrachten, welcher unter dem Einflusse einer ausgedehnten, bis an die Häuser des Ortes herantretenden Waldfläche steht. Seine Temperatur steht im Sommer wesentlich tiefer als im Flachlande, weist aber sehr viel kleinere Schwankungen auf, zeichnet sich also demgemäss durch Kühle und grosse Gleichmässigkeit aus, wodurch sie dem Temperaturverlauf an der Küste ähnlich wird. Im Uebrigen hat Elster eine sehr reine, ozonreiche, von Staub und schädlichen Beimischungen freie, mässig feuchte Luft, welche bei überwiegend günstigen Windrichtungen trotz der Frische stets den Eindruck einer